

Auszug Baden Online vom 17.05.2017

Mehr Platz für Gewerbe im Gebiet "Dreschschoopf" in Kürzell

17. Mai 2017



© Wolfgang Schätzle

Orts- und Gemeinderäte, Firmenchefs, Planer sowie Vertreter der Verwaltung und der ausführenden Baufirma beim Spatenstich (von links): Fred Brandenburger, Lioba Fischer, Hermann Vogel, Franziska Reiff, Hugo Wingert, Jürgen Trenkle, Alexander Jägle, Anton Hardt, Birgit Weinacker, Alexander Schröder und Dietmar Boos.

Nun kann es richtig losgehen. Die »Europa-Farm« ist endgültig Vergangenheit. Jetzt rollen in Kürzell die Bagger für das neue Gewerbegebiet »Dreschschoopf«.

»Heute ist ein guter Tag für die Gemeinde«, sagte Bürgermeister Alexander Schröder am Montag beim offiziellen Spatenstich für das Gewerbegebiet »Dreschschoopf« in Kürzell. Der rechtskräftige Bebauungsplan »Sondergebiet Tourismus und Landwirtschaft Europa-Farm« aus dem Jahr 2013 ist längst passé, nachdem die »Europa-Farm« nicht verwirklicht werden konnte. So wurde das Erschließungsgebiet am südlichen Ortsrand von Kürzell, östlich der K 5367 gelegen, neu überplant und ist nun wieder ein Gewerbegebiet.

Damit habe die Gemeinde Meißenheim und explizit der Ortsteil Kürzell einen neuen Schritt in Richtung Planungssicherheit für Gewerbetreibende getan. Weiter könne dadurch zur Sicherung und zur Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen vor Ort beigetragen werden. Mit der Anbindung der Firma Mewa durch das Gewerbegebiet an die L 75 (die frühere B 36) werde künftig der Ortskern wesentlich vom Schwerlastverkehr entlastet, sagte Schröder. Dies betreffe vor allem die Hermann-Gebauer-Straße und das dortige Wohngebiet.

Nicht nur beim Rathauschef war die Freude darüber deutlich zu spüren. Auch Ortsvorsteher Hugo Wingert zeigte sich sichtlich erleichtert, dass jetzt endlich die Bauarbeiten beginnen können. Dennoch kam er nicht umhin, an die Hindernisse und Turbulenzen zu erinnern. Es sei ein holpriger Weg zur Entwicklung des Areals gewesen. Sowohl Wingert als auch zuvor Schröder dankten in diesem Zusammenhang den Landwirten, die

durch die Veräußerung ihrer Grundstücke an die Gemeinde den Weg für das neue Gewerbegebiet erst ermöglicht hatten.

Die Kosten für die Erschließung belaufen sich laut Schätzung auf rund 910 000 Euro. Zunächst wird lediglich die Zufahrt von der K 5367 ausgebaut, die Erschließungsstraßen im Gewerbegebiet selbst werden als Baustraße erstellt. Der Endausbau des Gewerbegebiets erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Bis Ende 2017 soll die Bausstraße fertig sein. Wingert und Schröder wiesen noch einmal daraufhin, dass die Gewerbeflächen zum Preis von 50 Euro pro Quadratmeter inklusive dem Beitrag für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie zur Erschließung veräußert werden.

Weitere Gerwebetreibende seien willkommen. Zunächst zieht die Firma Jägle aus dem Ortskern in das neue Gewerbegebiet. Zudem sei eine weitere Firma stark interessiert, wozu allerdings weder der Bürgermeister noch der Ortsvorsteher am Montag Näheres sagen wollten.